

Juni 2023

Newsletter



Großartiger Musikgenuss und beachtliche Spendensumme beim Benefizkonzert zugunsten des Juliusspital Hospizes



Zum Auftakt des 10-jährigen Jubiläumsjahres des Juliusspital Hospizes Würzburg spielte das Heeresmusikkorps Veitshöchheim im Würzburger Dom eine große Spendensumme ein.



Musik ist die
gemeinsame Sprache
der Menschheit.

(Henry Wadsworth
Longfellow)

Rund 10.000 Euro kamen durch Eintrittsgelder und spontane Spenden am Konzertabend zusammen, die nun für die wertvolle Hospiz-Arbeit eingesetzt werden. „Wir wollen unseren Gästen und ihren Angehörigen die letzte Wegstrecke in einem Umfeld ermöglichen, in dem sie sich gut aufgehoben und geborgen fühlen. Die Erlöse des Benefizkonzerts setzen wir – wie alle Spenden – für besondere Projekte zum Wohle unserer Gäste ein, um in dieser schwierigen Lebenszeit größtmögliche Würde und Menschlichkeit anbieten zu können“, erklärt Hospizleiterin, Sibylla Baumann, in ihrer bewegenden Rede im Rahmen des Benefizkonzerts Ende Januar.



10 Jahre Juliusspital Hospiz Würzburg



In 2013 nahm die Stiftung Juliusspital das stationäre Hospiz im Würzburger Stadtteil Sanderau in Betrieb und bietet seitdem die ganzheitliche Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen in familiärer Atmosphäre an. In 2023 feiert das Hospiz sein 10-jähriges Bestehen und startete zu diesem Anlass mit einem Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Veitshöchheim am 26. Januar 2023 im Dom St. Kilian Würzburg in das Jubiläumsjahr. Sibylla Baumann ist als Hospizleiterin seit Anfang an mit Leidenschaft und Hingabe dabei. Die hohe musikalische Qualität und Bekanntheit des Heeresmusikkorps Veitshöchheim ebenso wie der Würzburger Dom als beeindruckender Veranstaltungsort verbunden mit dem guten Zweck des Konzerts sieht sie als Grund für die hohen Erlöse und dankt allen Unterstützern, Spendern und Helfern, die dieses großartige Ergebnis ermöglicht haben.

Musikprogramm der Extraklasse

Unter der Leitung von Oberstleutnant Roland Kahle wurde im ausverkauften Kiliansdom ein abwechslungsreiches Musikprogramm der Extraklasse geboten. Das Heeresmusikkorps Veitshöchheim spielte mit einem fünfzigköpfigen Orchester ein beeindruckendes



Repertoire – mit Klassikern wie „Songs Of Joy“ von Bach und Beethoven, „Trumpet Voluntary“ von Jeremiah Clarke oder dem berühmten Adagio in G Minor von Thomaso Albinoni, das Organist Georg Hagel an der beeindruckenden Dom-Orgel im Wechsel mit dem Orchester spielte. Das Publikum wurde aber auch mit modernen Werken überrascht, wie dem „T-Bone Concerto“ von Johan de Meij oder Filmmusik von Thomas Bergersen. Besonders beeindruckt haben die Solisten: René Jestädt mit einer „Meditation“ von Jules Massenet auf der Querflöte, Bernd Oswald an der Posaune und Markus Lenhardt stimmgewaltig mit „You Raise Me Up“ von Rolf Lovland.

Seelen begegnen
einander niemals
zufällig.

(Neale Donald Walsch)



Grußwort von Schirmherr Frank-Markus Barwasser



Die Musik wird treffend
als Sprache der Engel
beschrieben.

(Thomas Carlyle)

Frank-Markus Barwasser, der die Schirmherrschaft für das Konzert übernommen hatte und ein langjähriger Unterstützer des Juliusspital Hospizes ist, konnte aus terminlichen Gründen leider nicht beim Konzert anwesend sein, schickte aber ein Grußwort und wird die Einnahmen seiner geplanten Benefizveranstaltung „Der wunde Punkt“ im Dezember 2023 in Würzburg dem Juliusspital Hospiz spenden. Sein Grußwort berührt: „Der Konzertabend des Heeresmusikkorps Veitshöchheim ist eine Benefiz-Veranstaltung. Er würdigt das Wirken des Juliusspital Hospiz - völlig zu Recht! Denn das Hospiz ist in den vergangenen zehn Jahren zu einer wichtigen Institution in Würzburg geworden. Der Abend würdigt nicht nur den Hospiz-Gedanken an sich. Er würdigt auch den bemerkenswerten Einsatz, die Empathie und den Respekt, welche die im Juliusspital Hospiz beschäftigten Frauen und Männer tagtäglich den Kranken und deren Angehörigen zuteilwerden lassen. Es geht ihnen um viel mehr als nur „Versorgung“. Das Ziel, Schwerkranken ihre Würde zu erhalten, Schmerzen zu verhindern oder zu lindern, sie Geborgenheit und, ja, auch Liebe spüren zu lassen, geht weit über das hinaus, was der Begriff „Versorgung“ zusammenfasst. Das Juliusspital Hospiz und seine dort Arbeitenden haben deshalb jede Unterstützung verdient. Dies möge ein solcher Abend auch zum Ausdruck bringen.“

Maria Sippel

Eine Hochzeit im Hospiz

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit, ... tanzen hat seine Zeit, ... lieben hat seine Zeit.“ (aus dem Buch Kohelet)

Die Menschen, die bei uns im Hospiz zu Gast sind, haben schon viele unterschiedliche Zeiten erlebt. Angst, Schmerzen, Hoffnung, Enttäuschung, aber auch Rückhalt bei anderen Menschen, Vertrauen und Liebe.

Ein besonderes Zeugnis der Liebe durften wir am 08. Februar mitfeiern.





Liebe hält die Zeit an und
lässt die Ewigkeit
beginnen.

(Chuck Spezzano)



Frau G. hat in ihrem Leben schon viel erlebt. Zwei Männer musste sie schon zu Grabe tragen. So war sie glücklich, im schon fortgeschrittenen Alter eine neue Liebe gefunden zu haben. Beim Aufnahmegespräch im Hospiz erzählten beide, dass sie sich als Mann und Frau sehen, obwohl sie nicht verheiratet sind. Sie halten schon etliche Jahre zusammen und meistern die Stürme des Lebens gemeinsam. Einen Trauschein brauchen sie dazu nicht.

Nach einigen Tagen im Hospiz äußerte Frau G. den Wunsch, die Beziehung doch „offiziell“ zu machen und auch ihr Partner war sofort einverstanden. So wurde dieses Anliegen an die Pflegekräfte herangetragen, die überlegten, wie eine Hochzeit im Hospiz gelingen könnte.

Es wurde Kontakt mit dem zuständigen Standesamt aufgenommen, wo die Beamten unglaublich hilfsbereit und mit offenem Herzen dafür sorgten, dass der Wunsch zeitnah erfüllt werden konnte. Sie kümmerten sich um das Bürokratische und so konnte schon drei Tage später die Trauung im Hospiz vollzogen werden.

Die Pflegekräfte schmückten das Wohnzimmer mit Herzballons und anderen Symbolen der Liebe. Frau G. wurde wunschgemäß angezogen und geschminkt und auch ihr Partner Herr W. trug einen festlichen Anzug. Beide wirkten kurz vorher nervös, wie es sich für ein Brautpaar gehört...



Als der festliche Moment gekommen war, wurde Frau G. mit ihrem Bett ins Wohnzimmer gefahren und sie sah zum ersten Mal den geschmückten Raum. Sie wirkte überwältigt und glücklich, und auch der Bräutigam musste einige Male blinzeln.



Die Standesbeamtin, die die Zeremonie leitete, ging in ihrer Ansprache auf die besondere Situation des Paares ein und führte würdevoll durch die Trauung. Bei der Frage nach dem Ehwunsch kam von



Braut und Bräutigam ein kräftiges „Ja“ und auch der Kuss durfte nicht fehlen. Die liebevollen und glücklichen Blicke, die beide austauschten, berührten das anwesende Hospizteam sehr. Alle waren sehr dankbar, bei diesem schönen Ereignis dabei gewesen zu sein.



Wir wünschen den beiden eine liebevolle Zeit mit noch vielen schönen gemeinsamen Momenten.

„Die Liebe ... erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe höret nimmer auf...“ (aus dem Hohelied der Liebe)

Das Gute, welches du
anderen tust, tust du
immer auch dir selbst.

Petra Schäbler

(Leo Tolstoi)

Tag der Anerkennung von Freiwilligen

Einfach mal **Danke** sagen...



Wir richten unseren Dank an alle, die sich in irgendeiner Art und Weise ehrenamtlich im Hospiz einbringen. Sei es verschiedene Angebote wie basteln, kochen, spielen oder musizieren zu gestalten oder sei es sich für den einzelnen Gast Zeit zu nehmen, sich auf ihn einzulassen, einfach da zu sein.





Für die schwerkranken und sterbenden Menschen können neben der Symptomkontrolle durch verschiedene Medikamente auch psychosoziale Angebote ein wichtiger Bestandteil im Hospizalltag sein. Nicht immer braucht es ein Medikament, manchmal ist es vielleicht einfach menschliche Nähe, die gewünscht wird. Frei nach dem Leitgedanken der Begründerin der modernen Hospizbewegung Cicely Saunders „es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben“, gehört die ehrenamtliche Arbeit als zusätzliches Angebot genauso dazu wie zum Beispiel die verschiedenen Therapien (Gesprächs-, Kunst-, Musik-, Klang- oder Hundetherapie). Hierbei ist zwar stets der Gast maßgeblich, welcher sich für oder gegen ein Angebot entscheidet. Trotzdem sind wir für jegliche Unterstützung, für jeden, der Zeit hat sehr dankbar!

Musik ist Licht für die
Seele, eine Hymne an das
Leben.

(Else Pannek)

Dies möchten wir am Tag der Anerkennung von Freiwilligen am 20.04. mit einer Kleinigkeit zum Ausdruck bringen und hoffen auf eine weitere wertvolle Zusammenarbeit!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Musikalische Spendenübergabe im Juliusspital Hospiz

Die Musik-Gruppe „NurMut“ aus Stralsbach übergibt 5.200 Euro als Spende für den neuen Wintergarten des Juliusspital Hospizes und begeistert die Hospizgäste mit einem berührenden Konzert.



Die Kirchenband aus Stralsbach „NurMut“ spielt seit fast 30 Jahren gemeinsam für den guten Zweck. Den Erlös aus zwei der Benefizkonzerte, die sie regelmäßig in ihrer fränkischen Heimat geben, überreichte die Gruppe am vergangenen Freitag dem Würzburger Juliusspital Hospiz für deren neuen Wintergarten.





Musik führt die
Menschen zusammen.
Wie der Sport. Das sind
die beiden großen
Bewegungen, die die
Menschen vereinen.

(Elton John)



Bei der Scheckübergabe mit der großzügigen Spendensumme von 5.200 Euro bedankte sich Geschäftsbereichsleiterin Stephanie Hübscher von der Stiftung Juliusspital herzlich: „Als Träger sind wir verpflichtet mindestens fünf Prozent der laufenden Betriebskosten des stationären Hospizes selbst zu tragen. Wir freuen uns deshalb über jede finanzielle Zuwendung. Ihr Engagement und ihr Einsatz für die gute Sache sind vorbildlich und wichtig für unsere Gesellschaft. Vielen Dank!“. Die Leiterin des Hospizes, Sibylla Baumann, überreichte allen Musikerinnen einen selbstgebackenen Notenschlüssel und selbstgebackene Kraniche, das Symbol des Juliusspital Hospizes. „Wir werden Ihre großzügige Spende für unseren Wintergarten einsetzen. Dort können unsere Gäste unabhängig vom Wetter die Jahreszeiten nochmal intensiv auf sich wirken lassen, die wärmende Sonne spüren, Gesellschaft erleben. Eben Lebensqualität bis zuletzt!“ ergänzt die Hospizleiterin mit großer Dankbarkeit.

Bewegender Auftritt im neuen Wintergarten

Anschließend begeisterte „NurMut“ die Hospizgäste und deren Angehörige mit einem wunderschönen kleinen Konzert, mit Gesang, Klavier, Querflöte und Gitarren. Das Repertoire aus kirchlichen Liedern wie „Dem, der mich atmen lässt“ oder „Wunderbarer Gott“ und auch weltlichen wie „The Rose“ und „Bergwerk“, sowie dem abschließenden „Von wunderbaren Mächten wunderbar geborgen“, bei dem alle Anwesenden mitsangen, schaffte eine sehr berührende Atmosphäre im neuen



Wintergarten. „Wir sind froh und dankbar, dass wir einen Teil für diesen wunderschönen Wintergarten beitragen können“, freut sich Anja Metz von „NurMut“. Im Anschluss an das Konzert sitzen die Musikerinnen mit Sibylla Baumann und Sabrina Helmrich-Zimmermann bei Kaffee und Kuchen eine ganze Weile gesellig beisammen, informieren sich sehr interessiert über die Arbeit im Hospiz und versprechen bald wiederzukommen, um unsere Gäste ein weiteres Mal durch ihre Musik zu begeistern. „Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Begegnung, Ihr Gesang war Seelenbalsam für uns“, signalisiert die Hospizleiterin.

Maria Sippel

Wieder dabei beim Krick-Firmenlauf in Eibelstadt

Wie bereits im Vorjahr starteten Kolleginnen und Kollegen des Hospizes ein weiteres Mal beim 9. Krick Firmenlauf in Eibelstadt.

Unsere selbst ernannten „Hospiz-Heroes“ stellen damit mal wieder unter Beweis, was durch Gruppendynamik erreicht werden kann. Neben dem Zusammenhalt und dem Teamgedanken steht vor allem der Spaß und natürlich das Erreichen der Ziellinie im Vordergrund. Die 6,5 km müssen auch erstmal gelaufen sein.



Am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt starteten bis zu 2000 Teilnehmer für ihre Unternehmen. Dabei ist es den Läufern und auch dem Veranstalter wichtig, gemeinsam im Kollegenteam sportliche Ziele zu erreichen.

So führt die landschaftlich schöne Laufstrecke den Main entlang und durch den sehenswerten Winzerort Eibelstadt. Die Laufveranstaltung ist professionell organisiert und es ist auch in diesem Jahr ein umfangreiches Programm geboten: Im Start- und Zielbereich auf dem großzügigen Firmengelände von Krick sorgen Streckensprecher, ein DJ und die Classic Rockband Hard Touch für eine ausgelassene Stimmung und großen Spaß auch für Nichtläufer, die zum Anfeuern ihrer Kollegen mitgekommen sind.

Damit sich die ehrgeizigen und die etwas gelasseneren Läufer nicht in die Quere kommen, gab es zwei Blöcke bei der Startaufstellung.

Im Block 1 starteten unser zusammenarbeitender Hausarzt Matthias Heckel und Julia Süßner aus dem Pflorgeteam.

Jeder Weg trifft einmal
einen anderen Weg.

(afrikanisches
Sprichwort)





Wer will, findet Wege.

Wer nicht will, findet

Gründe.

(Bode Schäfer)

Im Block 2 gingen unsere Verwaltungsangestellte Christine Seufert, Yvonne Kelber aus dem Pflorgeteam und unser Hausarzt Florian Rasche an den Start. Leider wurde unser dritter Hausarzt Sven Zipperich kurzfristig krank, in Gedanken ist er natürlich mitgelaufen.

Nach 31 bis 46 Minuten kamen alle wieder heil an und wurden lautstark von den wartenden Kollegen begrüßt und gefeiert. Auf diese tolle Leistung wurde mit dem guten Juliusspital Secco kräftig angestoßen und alle bedienten sich an dem eigens dafür mitgebrachten Fingerfood, Brezeln, Aufstriche und Obst.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Läuferinnen und Läufern für ihren Einsatz für unser Hospiz und sind sehr stolz auf deren Leistung!

Übrigens – wie wärs? Jetzt schon mal anfangen zu trainieren und im nächsten Jahr gerne mitlaufen.....

Julia Süßner

Frühlingskonzert

Die bunten Sessel im Eingangsbereich des Hospizes werden zur Seite gerückt.

Hospizgäste, Angehörige und Besucher finden sich ein und warten voller Vorfreude und Neugierde auf unsere heutigen Gäste.

Der Chor der Maria-Stern-Schule „Stella a Cappella“ hat sich nämlich mit rund 20 Sängerinnen und Sängern für ein Frühlingskonzert angekündigt.

Während das Konzert beim letztjährigen Besuch im Herbst 2022 durch die Einschränkungen aufgrund Corona noch auf der Terrasse des Wohnzimmers stattfinden musste, dürfen wir heute den Chor nach sehr langer Zeit endlich wieder im Haus selbst begrüßen. Dadurch haben auch die Hospizgäste, welche in ihren Zimmern bleiben möchten, die Möglichkeit zuzuhören.





Unter der Leitung von Frau Stella Ballosch und Frau Carolina Schremm kommen wir eine gute halbe Stunde in den Genuss verschiedener Lieder. Es sind Titel wie „Evening rise“ oder „Gaudeamus“, mit denen wir zu dieser Jahreszeit eher weniger gerechnet haben. Umso mehr zeigt sich die Überraschung und Freude in den Gesichtern der Teilnehmenden. Vor allem der vorletzte Beitrag „Irgendwo auf der Welt“ berührt die Anwesenden sehr. Mit „Good news“ entlässt uns der Chor dann freudig in den Abend.

Dein Gesang entsteht in
deiner Seele, durchflutet
dein Herz bis er sich
deiner Stimme bedient,
um in die Welt zu treten.

(Marion T. Douret)



Wir danken allen Chormitgliedern von Herzen für das entgegengebrachte Engagement und die Treue unseren Hospizgästen und uns gegenüber indem wir uns mit einem kleinen selbst gebackenen Präsent in Form einer Musiknote verabschieden!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Wortgottesfeier im Juliusspital Hospiz



Sonntags, kurz vor 11:00 Uhr, schallt Glockengeläut durch das Foyer unseres Hauses – natürlich über eine CD abgespielt, die Schwester Carmen aufgelegt hat. Damit lädt sie die Gäste zu einer kleinen Wortgottesfeier vor dem Aquarium ein. Schwester Carmen gehört zu den Ritaschwestern aus der Nachbarschaft des Hospizes und hat hier im Haus die Aufgabe der seelsorglichen Begleitung.



So versammeln sich die Gäste im Halbkreis um den kleinen „Altar“, manche im Bett liegend, im Rollstuhl oder in einem der bunten Sessel sitzend.



Wir sind, was wir
denken. Alles, was wir
sind, entsteht aus
unseren Gedanken. Mit
unseren Gedanken
formen wir die Welt.

(Buddha)

Das gemeinsame Gebet gibt Kraft und Hilfe in der jetzigen Lebenssituation. Schwester Carmen begleitet die vertrauten oder auch neue, schnell ins Ohr gehende Lieder mit ihrer Gitarre.

Mit berührenden Worten, manchmal auch mit einem Bild, können sich die Gedanken und Herzen ausrichten auf das Göttliche, Hoffnung und Zuversicht empfangen und bestärkt werden für jede Lebensstunde, die uns aus der Hand Gottes geschenkt wird.

Schwester Carmen Fuchs

Den Tagen mehr Leben geben...: Angebote im Hospiz

Wir versuchen unseren Hospizgästen, deren Angehörigen und Besuchern durch verschiedene Angebote im Haus schöne Momente und gemeinsame Erlebnisse zu schenken. Anbei für Sie, liebe Leser, ein kleiner Überblick, was unsere Hospizgäste in den letzten Monaten alles erleben durften... zum Beispiel:

Januar: Musiknachmittag mit Akkordeon, Arbeit mit Ton





Februar: Musiknachmittag mit Akkordeon, Betthupferl

März: Backen von Osterplätzchen, Betthupferl, Arbeiten mit Ton, Musiknachmittag mit Akkordeon, Musiknachmittag mit Akkordzither und Tambura, Filzen von Ostereiern

April: Betthupferl, Musiknachmittag mit Akkordeon, Herstellen von Blumen aus Pfeifenputzerdraht



Mai: Musiknachmittag mit Akkordzither und Tambura, Herstellen von Filzseifen, Konzert des Chors „Nur Mut“, Betthupferl, Konzert des Chors „Stella a Cappella“, Arbeiten mit Ton



Juni: Kochen von Spaghetti Bolognese, Musiknachmittag mit Akkordeon, gemeinsames Grillen, Betthupferl, Herstellen von Kräutersäckchen, Kochen von Schnitzel, Frikadellen und Kartoffelsalat, Basteln von Traumfängern

Handle, als ob das, was
du tust, einen
Unterschied machen.
Denn das tut es.

(William James)



Aktuelles: Nachrichten aus dem Hospiz online

Warum auf den nächsten Newsletter warten bis Sie Neues aus dem Hospiz erfahren? Es gibt noch eine andere Möglichkeit, um am Leben im Hospiz teilzuhaben.

Lesen Sie mehr und finden Sie aktuelle Nachrichten aus dem Hospiz auf unserer Internetseite **www.juliusspital-hospiz.de** unter **Aktuelles** oder auf der **Facebook-Seite der Stiftung Juliusspital** (facebook.de/StiftungJuliusspitalWuerzburg).

Gedenkfeier für die Verstorbenen im Hospiz

Abschied zu nehmen von einem lieben, nahestehenden Menschen schmerzt und stimmt traurig. Für viele Menschen ist es wichtig, in dieser Zeit nicht allein zu sein. Raum für Erinnerung zu schaffen, sich Zeit zum Gedenken und Innehalten einräumen kann Halt geben und Trost spenden. Wir wollen uns gemeinsam erinnern. Im Anschluss sind alle sehr herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

**Samstag,
den 22. Juli 2023
15:00 Uhr
Ort:
Kapelle der
Ritaschwestern**

Spenden: So können Sie das Hospiz unterstützen

Einzelspende oder Patenschaft

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, den Betrieb der Einrichtung zu sichern. Sie können das Juliusspital Hospiz Würzburg als **Einzelspende** oder **mit einer Patenschaft** unterstützen.

Lesen Sie mehr unter:

<https://www.juliusspital-hospiz.de/unterstuetzung/spenden-patenschaft/index.html>

Spendenkontakt

**Stiftung Juliusspital
Würzburg**

IBAN:

DE 18 7509 0300 0003 0155 30

BIC:

GENODEF1M05

Verwendungszweck: Hospiz

Hospiz-Siegel

Spenden Sie für das Hospiz in der Vinothek Weineck Julius Echter

Mit dem Kauf eines Siegels unterstützen Sie das Juliusspital Hospiz mit einem Euro. Es ist möglich ausschließlich das Hospiz-Siegel oder dieses in Kombination mit einem Produkt aus dem vielfältigen Sortiment in der Vinothek Weineck Julius Echter zu erwerben. Sie haben freie Weinauswahl und können natürlich auch Weinkühler, Weingut Juliusspital Fanartikel oder Weinessig und Weingelee mit einem Siegel ausstatten. Jeder Euro zählt und kommt direkt dem Juliusspital Hospiz zugute. Machen Sie mit!



Der bisherige Hospizwein wird durch das Hospiz-Siegel abgelöst. Der Restbestand des Hospizweines (2018 Würzburger Silvaner trocken in der Sonderedition Hospiz, 750 ml Bocksbeutel, 11,30 Euro) sowie das Hospiz-Siegel kann in der **Vinothek Weineck Julius Echter** (Koellikerstr. 1A / 97070 Würzburg) vor Ort erworben werden. **Lieferungen nach Hause** können über das Juliusspital Weingut bestellt werden (Tel. 0931 / 393 1400; weingut@juliusspital.de).

Vergelt´s Gott und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Impressum:

Juliusspital Hospiz

Friedrich-Spee-Str. 28
97072 Würzburg
hospiz@juliusspital.de

Redaktion und Layout:

Sabrina Helmrich-
Zimmermann
Sibylla Baumann